

● LUMINALE 2020  
↳ PRESSEMELDUNG

Frankfurt am Main  
5.3.2020

## Lichtkunst im Kirchenraum

An der Luminale beteiligen sich gleich vier katholische Kirchen in der Frankfurter Innenstadt mit vielfältigen künstlerischen Projekten: die Liebfrauenkirche am Liebfrauenberg, die St. Leonhardskirche am nördlichen Mainufer, St. Antonius im Westend und die KunstKulturKirche Allerheiligen am Zoo.

Seit jeher sind Kirchen wichtige Orte künstlerischer Interaktion und als solche traditionell auch bei der Luminale stark vertreten. Vom 12.–15. März 2020 gibt es bei der Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung wieder spannende künstlerische Installationen in einigen katholischen Innenstadtkirchen zu entdecken.

„Die Dompfarrei St. Bartholomäus freut sich über die Initiative, Sankt Antonius durch die Lichtkunst der Meisterklasse von Michael Riedel zu einem Leuchtturm der Luminale 2020 werden zu lassen“, sagt der Stadtdekan und Pfarrer der Dompfarrei Dr. Johannes zu Eltz. „Besonders stolz macht uns auch, dass drei weitere Kirchorte der Dompfarrei mit spannenden und künstlerisch anspruchsvollen Beiträgen bei der Luminale 2020 vertreten sind. Dies sind die Liebfrauenkirche mit der auf Publikumsbeteiligung basierenden Klang- und Lichtinstallation ‚From Inner to Outer Light‘ von Anny und Sibel Öztürk, die St. Leonhardskirche mit der Schwarzlicht-Installation ‚Netzwerk‘ von Ulrich Wagner und die KunstKulturKirche Allerheiligen mit ‚Costae‘, einer interaktiven Lichtinstallation von Studierenden der Hochschule für Gestaltung Offenbach.“

Unter dem Titel „Turned Off“ stellen Studierende der Meisterklasse von Professor Michael Riedel an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig in der Kirche St. Antonius im Westend aus. Der Titel der Ausstellung ist mit großen Leuchtbuchstaben über dem Portal der Kirche angebracht. Im Inneren der Kirche liegt das Kirchenschiff im Dunkeln. Die Studierenden inszenieren mit ihren Arbeiten Orte neu, die sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, wie die Empore, der Glockenturm oder die Sakristei. Diese Orte werden so zu einzelnen Lichtinseln inmitten des dunklen Gebäudes. Die Arbeiten thematisieren den Zusammenhang zwischen Aktivität und Licht und gehen zugleich offensiv mit der temporären Inaktivität der Kirche um, anstatt von ihr abzulenken.

„Turned Off“ in der Kirche St. Antonius, Savignystrasse 28, ist während der Luminale täglich von 19:00 bis 23:00 Uhr geöffnet. Am Donnerstag, 12. März 2020, findet ab 19:30 Uhr eine Tanz-Performance statt. Am Freitag, 13. März 2020, kocht die Meisterklasse Riedel ab 19:00 Uhr in der Freitagsküche, Mainzer Landstr. 105 (Hinterhaus). Am Samstag, 14. März 2020, 14:00 Uhr, stellt die Meisterklasse zudem im Rahmen von Luminale TALK das Projekt im Luminale-Festivalzentrum im Instituto Cervantes, Staufenstraße 1, vor.

## From Inner to Outer Light, Netzwerk und Costae

Die Lichtkünstlerinnen Anny und Sibel Öztürk haben in Zusammenarbeit mit dem Kapuzinerpater Stefan Maria Huppertz OFM Cap, Rektor von Liebfrauen, eine Komposition aus Licht geschaffen, die von dem Dialog zwischen Frank von Assisi, dem Begründer des Kapuzinerordens und Sultan al-Malik von vor 800 Jahren inspiriert ist. In ihrer Licht- und Soundinstallation greifen die beiden Künstlerinnen den historischen Dialog von 1219 subtil auf. Der Musiker und Komponist Steve Jansen aus London hat dazu Musik geschaffen, die das dialogische Geschehen auf Augenhöhe beschreibt. Anny und Sibel Öztürk öffnen mit ihrer Sound- und Lichtinstallation „From Inner to Outer Light“ den Raum für die Beteiligung des Publikums, indem sie die Stimmung, Töne und Atmosphäre aus dem Inneren der Kirche auf den Innenhof strahlen lassen. Sie zeigen mit ihrer Arbeit, dass Inneres und Äußeres zusammenhängen.

Die Installation „From Inner to Outer Light“ in der Liebfrauenkirche am Liebfrauenberg ist täglich von 20:00 bis 22:00 Uhr in Liebfrauen am Liebfrauenberg geöffnet.

Der Kölner Künstler Ulrich Wagner greift in der St. Leonhardskirche, die nach jahrelanger Renovierung erst seit dem vergangenen Sommer wieder geöffnet ist, mit seinem „Netzwerk“ den Gedanken des Freilegens und Schichtens in einer ruhigen, minimalistischen Arbeit auf. Dazu entwickelte er eine etwa sechs mal drei Meter große Bildtafel aus pigmentiertem Papierpulp, die von der Empore abgehängt und mit Schwarzlicht beleuchtet ist. Sie zeigt – in reliefartigen Schichtungen – den Grundriss der Kirche, der mit anderen architektonischen Strukturen über- und unterlagert wird. Diese nehmen allesamt Bezug auf die Geschichte und die urbanen Strukturen Frankfurts, und verweben so die Kirche eng mit der Stadthistorie. Wagner kombiniert in seiner Arbeit übliche und fluoreszierende Tagleuchtpigmente, so dass je nach Lichtsituation starke Unterschiede in der Wirkung der Arbeit entstehen und unterschiedliche Schichten in den Vordergrund treten.

Die Arbeit „Netzwerk“ von Ulrich Wagner ist täglich von 19:30–23:00 Uhr in der Kirche St. Leonhard, Am Leonhardstor 25, zu sehen.

Carina Hinterkircher und Luigi Galbusera, beides Studierende an der Hochschule für Gestaltung Offenbach, setzen sich in ihrer Arbeit „Costae“ mit dem Einfluss der physischen Umgebung und der Atmosphäre eines Raumes auf den Menschen auseinander. Sie wollen zeigen, dass der Grad der Kommunikation oder Interaktion von der Wirkung der Umgebung auf die Akteure abhängt. In der KunstKulturKirche Allerheiligen haben sie einen Pavillon entworfen, der aus einer Stützstruktur und einer reaktiven Membran besteht. Besucherinnen und Besuchern können so mit dem Raum kommunizieren. Mit Hilfe von Bewegung, Licht und einer multidimensionalen Projektion wird ein immersives Erlebnis geschaffen.

Die interaktive Lichtinstallation „Costae“ ist täglich von 19:30–22:30 Uhr in der KunstKulturKirche Allerheiligen, Thüringer Straße 31, zu sehen. Außerdem gibt es am Freitag, 13. März 2020, 19:30 Uhr, eine interaktive Tanzperformance mit Madgalena Dzeco und Sandra Domnick.

Weitere Informationen unter ↳ [luminale.de](http://luminale.de)

## Über die Luminale

Seit 2002 findet in Frankfurt alle zwei Jahre die Luminale statt. Ursprünglich von der Messe Frankfurt in enger Zusammenarbeit mit der ausstellenden Industrie der Light + Building initiiert, ist das Lichtfestival heute eine der größten kulturellen Veranstaltungen in Frankfurt und der Rhein-

Main-Region. Die inhaltliche Ausrichtung der Luminale als Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung verfolgt seit 2018 das Ziel, ein populäres und gleichzeitig künstlerisch und inhaltlich hochwertiges Programm zu gestalten sowie einen nachhaltigen Beitrag zur Stadtgestaltung zu leisten. Die Stadt wird so nicht nur Bühne, sondern auch Gegenstand des Festivals. Projekte, die sich mit urbanen Visionen im Spannungsfeld von Licht, Architektur, Technologie, Ökologie und dem sozialen Miteinander in der Stadt oder mit ihrer Geschichte und Kultur auseinandersetzen, machen dies erlebbar – begleitet von einem interdisziplinären Dialog zu damit verbundenen Fragestellungen. Die Luminale 2018 zeigte 150 Lichtinszenierungen in Frankfurt und Offenbach und zog knapp 250.000 Besucher an. Herzstück der Luminale im städtischen Raum ist der Light Walk. Auf ihm verbinden sich zu Fuß erreichbare Orte zu einem Stadtrundgang und einer öffentlichen Galerie der Lichtkunst. Der Luminale e. V. hat sich im Juni 2017 als gemeinnützige Organisation gegründet, um die Luminale als Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung zu fördern und zu organisieren.

## Pressekontakt

Luminale – Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung  
12.–15. März 2020

Katja Bund  
E-Mail: [presse@luminale.de](mailto:presse@luminale.de)  
T +49 (0) 172 3469 252  
↳ [luminale.de](http://luminale.de)